

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE



gesund und appetitlich wäre. Warum gibt es eigentlich frühen Salat und späten Salat, aber keinen, den die Schnecken nicht mögen? Muß ich wirklich wegen jedem Häuptli Salat zur Massenmörderin werden?

Warum muß ich meinen Blumenkohl hegen und pflegen, und daneben gedeihen trotz all meinen Ausrottungsversuchen, trotz Ungeziefer, trotz Dürre und schlechtem Wetter die Brennessel und der Löwenzahn so prächtig?

Mein Mann sagt, ich spinne und sei total verrückt. Solche Lösungen werde es nie geben.

Wenn es aber bald möglich ist, auf den Mond zu fliegen, ist es dann unmöglich, daß in meinem Garten eine Kröte einmal mit den Schnecken fertig wird? Oder bin ich tatsächlich verrückt?

Gerda

Liebes Bethli!

Ich war drei Wochen in einem Bergdorf im Landdienst. Die weibliche Einwohnerschaft erging sich in wilden Spekulationen über meine Identität und mein Privatleben. Eines Tages fühlte eine Dorfschöne meiner Meisterin persönlich auf den Zahn. Sie habe gehört, sagte sie, die 'Fremde' sei ein Fräulein Doktor. Das komme ihr seltsam vor: die trage ja nicht einmal Stöckliabsätze.

Kannst Du mir sagen, ob neuerdings die Universitäten den Blaustrümpfen zum Doktorhut gleich noch ein Paar Stöcklischuhe verleihen?

Ein älterer Jahrgang

Kleinigkeiten

In einer Ecke der Hölle reibt sich ein junger Teufel vergnügt die Hände. Der Fürst der Finsternis fragt ihn nach der Ursache seiner überbordenden Wonne. «Ich habe», antwortet der junge Teufel, «eine neue Strafe für unsere weiblichen Pensionäre gefunden. Ich schließe jede einzelne Dame in ein Zimmer ein, zusammen mit tausenden von bildschönen Hüten, und in dem Zimmer ist kein einziger Spiegel.»

«Willst du im Ernst behaupten, Janine habe mit dir gebrochen, weil du ihr gesagt hast, ihre Strümpfe seien scheußlich?»

«Jawohl. Aber an jenem Tage hatte sie keine Strümpfe an.»

Die Japanerinnen sind immer heftiger bestrebt, sich zu «verwestlichen». Sie lassen sich ihre Schlitzäuglein weit und rund operieren und vor allem lassen sie ihre kurzen Nasen verlängern. «La Presse médicale» spricht von 20000 solcher Schönheitsoperationen im Jahr.

Indessen lassen sich mehr und mehr Europäerinnen die Nasen verkürzen. «Was wird aus der reizenden Vielfalt der Profile, wie sie der Schöpfer erschaffen hat?» fragt ein Kommentator.

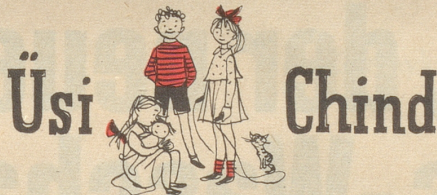
Und was würde aus der kosmetischen Chirurgie, wenn es alle bei ihren angeborenen Gesichtern bewenden ließen?

Eine Apotheke in Rom macht Reklame für Pillen, die schöne Formen hervorbringen sollen. «Junge Mädchen! Verzweifelt nicht, wenn der Erfolg eine Weile auf sich warten läßt. Gina Lollobrigida ist auch nicht an einem Tage erbaut worden.»

Pierre Fresnay: Vor dem Heiraten sollten beide Partner die Augen weit offen halten, und nachher sollten sie lernen, gelegentlich eines zuzudrücken.

Der Dirigent Sir Thomas Beecham: «Es ist völlig falsch, zu glauben, die Engländer wüßten die Musik nicht zu schätzen. Sie verstehen sie zwar vielleicht nicht, aber sie lieben den Lärm, der mit ihr verbunden ist.»

Eine Mutter steht mit ihrem kleinen Buben vor einer Kopie des «Déjeuner sur l'Herbe» von Manet, auf dem zwei Männer und eine Frau angezogen sind und eine weitere Frau nackt ist. Der Bub betrachtet das berühmte Bild und sagt dann weltweise: «Gell, Mami, bei einem Picknick vergißt immer jemand etwas.»



Meine Schwester ist zwölf Jahre alt und hat einen Minderjährigkeitskomplex. Alles, was mir, der Achtzehnjährigen, selbstverständlich vorkommt, betrachtet sie als riesengroßes Privileg. Ich muß keine Kleider von der «Großen» ausstragen, ich darf ins Kino gehen, ich bekomme viel mehr Sackgeld und dürfte sogar die Lippen anstreichen, wenn ich wollte!

Letztthin kamen unsere Eltern auf die «Landi 1939» zu sprechen. Begeisterte Äußerungen fielen, Erinnerungen wurden ausgetauscht – wir beide konnten da natürlich nicht mitreden – ach ja, und der Schifflibach! Was der wieder zu erzählen gab! «Ich weiß es noch gut», sagte plötzlich meine Schwester eifrig. Lachend gebot ihr Mutti, nachzudenken, wo sie damals noch war. Sie schien zu überlegen, dann sah sie mich an und sagte strahlend: «Du, damals waren wir noch gleich alt!»

Die Schüler überbieten sich in der Pause mit «Aufschneiden»: «I bi der Gröschdt, – i der Rickscht, – i der Gschidscht», usw. Endlich meint einer: «I bi halt der Dümmscht.» Darauf sein Kamerad: «Daß du das merksch!» HF

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Ich zieh eine Glotze!

Lassen Sie es nicht so weit kommen. Die regelmäßige Pflege mit dem Naturprodukt **BIRKENBLUT** erhält Ihr Haar gesund und kräftig bis ins hohe Alter. Kein Haarausfall, keine kahle Stellen mehr. Enttäuscht nicht.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

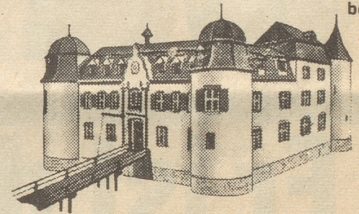
Keine überflüssigen Kalorien, dafür aber wichtige Wirkstoffe und Vitamine sind in den Biotta-Säften aus frischen Gemüsen mit der biologischen Laktofermentation enthalten. Erhältlich in Reformhäusern, Drogerien und Lebensmitteläden.

Biotta

Gemüsebau AG, Tägerwil TG

Weiherschloss Bottmingen

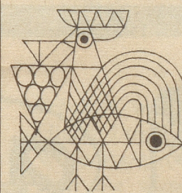
bei Basel



Heimelige Räume für alle guten Anlässe. Erstklassige Küche und Keller.

Der neue Schlofwirt Herzog-Linder, früher Hotel Hecht St. Gallen
Tel. (061) 54 11 31

Mit *Kobler* täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**



Werner Holzmann's

Zugersee-Hotel

Walchwil

Sa rôtisserie du lac
(Le Sanctuaire du Connaisseur)

Seine moderne Fischerstube
(Herrliche Spezialitäten aus dem See)

Müller-Zäune
behüten
Ihre
Kinder!

müller

Müller & Co. Zaunfabrik Löhningen SH Tel. 053 / 6 91 17



Elegante Männer pflegen ihr Haar!

Zur gepflegten Erscheinung gehört gepflegtes Haar. Da ist Jandary das Richtige! Zusammengesetzt aus 16 wertvollen Pflanzenextrakten gibt es dem Haar die richtige Nahrung, der Kopfhaut die belebende Entspannung, sodass Schuppen und Haarausfall – sogar in hartnäckigen Fällen – rasch zurückgehen und dann ganz verschwinden. Seine typisch französische Parfümierung macht zudem die morgendliche Anwendung zu einem täglich neuen Vergnügen.

Haarlotion auf rein pflanzlicher Basis

Jandary



Laboratoires Jandary Genève

Jandary Haarlotions auf Pflanzenbasis sind nur beim Coiffeur erhältlich, ab Fr. 3,65 / Fr. 6,25

Elegante Männer kleiden sich mit Geschmack!

Swiss Tweed... nennt sich dieser rassige, sportliche Veston aus original-englischer Tweedwolle. Besonders chic mit kurzem Revers und drei Knöpfen.

Zusammen mit einer hellen Flanell- oder Gabardine-Hose ist diese Kombination das Ideale für Alltag und Sport.

Swiss Tweed-Veston zu Fr. 85.-

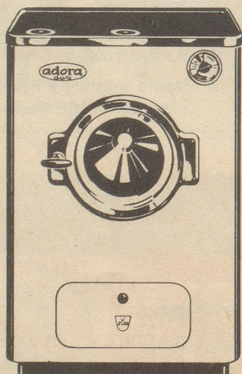
Auch in den Modefarben marine und rost erhältlich.

Tuch AG

Schild AG

Er ist da, der neue schweiz. Qualitäts-Waschautomat für nur Fr. 1775.-

Vollautomat nur Fr. **2265.-**

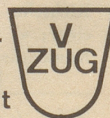


adora

Schweizer Fabrikat. Schöne, gefällige Form. Trommel und Bottich aus Chromnickelstahl. Einknopfbedienung. 4 Hauptwasch-Programme. Spezialprogramme möglich. Zwei-Laugen-Verfahren. (ADORA-Automat



ohne Boiler.) Ideale Grösse für Küche oder Badezimmer. Günstiges Fassungsvermögen: 3 $\frac{1}{2}$ – 4 kg Trockenwäsche. Bei Installation auf mobilen Sockel, keine Bodenverankerung nötig. Vorbildlicher Kundenservice. Zahlungserleichterungen. Machen Sie mit am interessantesten Wettbewerb.



Verzinkerei Zug AG, Zug
Telephon (042) 4 03 41